



RSV und GSTT verschmelzen: Bundesverband grabenlose Technologien nimmt Fahrt auf

Interview mit Dr. Susanne Leddig-Bahls und Benedikt Stentrup

Nach intensiven strategischen und organisatorischen Vorbereitungen haben RSV und GSTT ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die Mitglieder haben am 1. Juli 2025 entschieden: Aus beiden Verbänden wird einer, der BGT – Bundesverband grabenlose Technologien (kurz: Bundesverband Grabenlos) mit Sitz in Berlin. Vorsitzende des neuen Vorstands sind Dr. Susanne Leddig-Bahls und Benedikt Stentrup. 3R sprach mit beiden.

3R: Der Bundesverband grabenlose Technologien befindet sich nach positivem Votum der RSV- und GSTT-Mitglieder aktuell in Gründung. Warum verschmelzen RSV und GSTT miteinander? Was motiviert Sie und welche Ziele haben Sie als Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands Grabenlos? Dr.

Dr. Susanne Leddig-Bahls: Wir möchten die Stärken von RSV und GSTT zusammenführen, die Kräfte bündeln und die Präsenz der grabenlosen Technologien stärken. Als Gründungsvorstand des Bundesverbands Grabenlos freuen wir uns, dass die Mitglieder in den außerordentlichen Mitgliederversammlungen beider Verbände für die Verschmelzung gestimmt haben. Nach langer Vorberei-



Dr. Susanne Leddig Bahls



Benedikt Stentrup



Bild 1: Gründungsvorstand des Bundesverband Grabenlos

tung geht es nun endlich in die praktische Umsetzung und gestärkt in die Fachthemen – für unsere Mitglieder und unsere Gesellschaft.

Benedikt Stentrup: Die Erweiterung des Themenspektrums durch die Verschmelzung motiviert mich. Alle bisher im RSV behandelten Themen werden auch im Bundesverband Grabenlos fortgesetzt – neben erdverlegten, grabenlosen Sanierungen selbstverständlich auch ressourcenschonende innerhäusliche Sanierungen. Ich möchte mit meinem ehrenamtlichen Engagement zum effizienten Erhalt unserer lebensnotwendigen Leitungsinfrastruktur, u. a. für die Wasser- und Abwasserentsorgung beitragen. Das ist Daseinsvorsorge für uns und nachfolgende Generationen.

3R: Welche Vorteile hat die Fusion zum Bundesverband Grabenlos für die Mitglieder?

Leddig-Bahls: Der BGT bildet mit seinen vielseitig aktiven Mitgliedern ein starkes Netzwerk und hat mehr Power. Die Mitglieder können beispielsweise von stets aktuellen Fachinformationen und -diskussionen profitieren und der Verband schafft eine Plattform für gemeinsame Veröffentlichungen, Aktionen und Fachthemen.

Stentrup: Mehr Power ist ein gutes Stichwort. Wir wünschen uns auch mehr Power in der Wahrnehmung durch Politik, Verwaltungen und Bürger. Hierzu werden wir uns regional, national und international engagieren.

3R: Der RSV hat sich bislang stark in Arbeitskreisen und in der Regelwerksgestaltung auf nationaler Ebene betätigt (siehe „Infokasten RSV“). Die GSTT ist schon durch ihre Historie (siehe „Infokasten GSTT“) stark international ausgerichtet. Worauf soll in Zukunft der Fokus liegen?

Stentrup: Ganz klar in der Kombination von nationaler Präsenz und internationalem Netzwerk: Unsere Mitgliedsunternehmen sind überwiegend in Deutschland ansässig, wo der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur drängende, gesellschaftliche Aufgaben sind. Der Sitz unseres Verbands in Berlin soll ein äußeres Zeichen für unsere politischen Ziele sein.

Leddig-Bahls: Die Fortschreibung deutscher Regelwerke bleibt ein wichtiges Anliegen, aber zunehmend geht es auch um den Übergang zu europäischen und internationalen Normen. Dafür sind internationale GSTT-Kontakte

wertvoll, um bewährte deutsche Qualitätsanforderungen auch international in die Diskussionen mit einzubringen. Hiervon profitieren dann auch unsere national tätigen Unternehmen. Deutschland ist die Wiege vieler grabenloser Lösungen und diese sind auch global anerkannt und im Einsatz.

3R: Der neue Verbandsname lautet „Bundesverband grabenlose Technologien“. Welches Themenspektrum deckt der Verband ab? Haben Sie neue Themen im Blick?

Leddig-Bahls: Die Namensgebung ist klar technisch orientiert und beinhaltet sämtliche minimalinvasiven und grabenlosen Verfahren zur Herstellung und Erhaltung der unterirdischen Infrastruktur sowie der innerhäuslichen Leitungsnetze. Grabenlose Verfahren kommen für Leitungen zur Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Gas, Fernwärme, Strom oder Telekommunikation zum Einsatz. Wir wollen über die vielfältigen technischen Möglichkeiten noch besser informieren und Angebote für Netzbetreiber, Industrie, Gewerbetreibende sowie Grundstücks- und Hauseigentümer schaffen. Grabenlose Lösungen sind ein

ganz wichtiger Beitrag der Bauindustrie für Umwelt, Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit.

Stentrup: Nachhaltigkeit ist ja auch als eins unserer Verbandsziele in der Satzung genannt. Grundsätzlich wollen wir alle Netzbetreiber über die Möglichkeiten mit grabenlosen Bauverfahren informieren, Aus- und Weiterbildung in diesem Bereich fördern und natürlich auch das Netzwerk unter unseren Mitgliedern fördern.

3R: Welche konkreten Schritte stehen nun in der Gründungsphase an?

Stentrup: Trotz intensiver Vorarbeit kommt jetzt keine Langeweile auf: Aktuell führen wir die Mitgliederverwaltung, die Finanzen und das Tagesgeschäft der Geschäftsstellen organisatorisch zusammen. Zusätzlich haben wir die Stelle zur Geschäftsführung des Verbands ausgeschrieben und möchten diese mit einer kompetenten und engagierten Person besetzen. Trotz gebündelter Kräfte wollen wir uns in den vielen Aufgaben auch nicht verzetteln. Deshalb bitte ich unsere Mitglieder schon jetzt um etwas Geduld, falls mal eine Information länger

Der Vorstand des Bundesverbands grabenlose Technologien hat außer den beiden Vorsitzenden vier weitere ehrenamtliche Mitglieder. Wir haben sie gefragt, welchen besonderen Wunsch sie für den aus RSV und GSTT verschmolzenen neuen Bundesverband Grabenlos haben:



Volker Neubert, bisheriges Vorstandsmitglied des RSV:

Ich finde es großartig, dass wir die Stärken der beiden Verbände bündeln und so im Interesse der Branche sowie unserer Mitglieder noch effizienter agieren können. Durch die Verschmelzung rücken auch interdisziplinäre und internationale Herangehensweisen zunehmend in den Fokus.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die positiven Entwicklungen, die uns erwarten.



Thorsten Schulte, bisheriges Vorstandsmitglied der GSTT:

Ich habe den Wunsch, dass der BGT es schafft, dass grabenlose Verfahren für die Neuverlegung und für die Sanierung von Leitungen zum Standard werden und die offene Bauweise weitestgehend ersetzen. Zudem wünsche ich mir, dass der BGT international im Netzwerk der ISTT eine führende Rolle übernimmt, um für unsere exportorientierten Mitglieder eine starke Unterstützung für die Erschließung neuer Märkte und Zielgruppen zu sein.

braucht. Unser Geschäftsstellen-Team leistet gerade eine Mammut-Aufgabe!

Leddig-Bahls: Schon bei den außerordentlichen Mitgliederversammlungen am 1. Juli in Berlin hatten wir einen intensiven Austausch mit unseren Mitgliedern, um relevante Perspektiven zu erfassen und das Zusammenwachsen zu erleichtern. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir nach dem Abschluss der formalen und organisatorischen Themen auch wieder mehr inhaltliche Arbeit machen können. Die Arbeitskreis-Sitzungen gehen wie gewohnt weiter und auch einige neue Projekte stehen schon auf der Agenda und werden angeschoben.

3R: Wie sieht das zeitliche Gerüst aus? Wann ist mit dem ersten gemeinsamen Auftritt zu rechnen? Wann wird die erste gemeinsame Mitgliederversammlung anberaumt?

Leddig-Bahls: Aktuell warten wir auf die Bestätigung der Eintragung des neuen Verbands in das Vereinsregister, die in Kürze vorliegen dürfte. Im Anschluss heißt es, Präsenz zu zeigen, den Verband vorzustellen und auf unsere Koopera-

tionspartner zuzugehen. Sowohl der RSV als auch die GSTT haben sehr gute Kooperationen mit anderen Verbänden, die nach der Fusion weitergehen und möglichst ausgebaut werden sollen. Unsere erste ordentliche Mitgliederversammlung als BGT ist für den 4. Februar 2026 in Oldenburg vor dem Rohrleitungsforum geplant.

Stentrup: Wir haben beispielsweise schon die InfraSpree, den Brandenburger Sanierungstag, das Oldenburger Rohrleitungsforum, das Lindauer Seminar und die IFAT in München im Blick. Gleichzeitig beginnen wir digitale und analoge Medien auf unser neues „Branding“ anzupassen. Bis zur geplanten Mitgliederversammlung Anfang Februar 2026 in Oldenburg wollen wir den Großteil geschafft haben.

3R: Gibt es viele Mitglieder, die ohnehin schon in beiden Verbänden vertreten waren? Wie viele Mitglieder wird der neue Verband haben?

Leddig-Bahls: Ja, es gibt einige Mitglieder, die in beiden Verbänden vertreten waren, um ihre nationalen und internationalen Interessen vertreten zu wissen. Für sie machen die Fusion und die Bündelung der Ressourcen doppelt Sinn.

Andreas Haacker, bisheriger Vorstandsvorsitzender des RSV:

Mit dem neuen „BGT – Bundesverband Grabenlose Technologien“ eröffnen sich vielfältige Chancen: Die Integration von Netzbetreibern, die Erweiterung auf zusätzliche grabenlose Verfahren und die internationale Vertretung der Interessen im Bereich Sanierung sind nur einige Beispiele. Die grabenlose Technik als nachhaltige und ressourcenschonende Lösung im Sinne von Umwelt, Gebührenzahlern und Politik zu positionieren, bleibt auch künftig eine zentrale Herausforderung. Für diese Aufgabe braucht es eine schlagkräftige Organisation – und mit dem BGT haben wir genau das geschaffen. Ich wünsche dem Verband für die anstehenden Aufgaben eine engagierte und tatkräftige Mitgliederschaft, die diese Entwicklung aktiv mitgestaltet.



Dr. Marc Peters, bisheriger stv. Vorstandsvorsitzender der GSTT:

In Deutschland und darüber hinaus stehen auch weiterhin große Herausforderungen für den Ausbau der Leitungsinfrastruktur an. Ob Glasfasernetz, Stromübertragungsleitungen oder beim Ausbau der Wasserstoffnetzinfrastruktur – der grabenlose Neubau schafft die notwendige gesellschaftliche Akzeptanz zur zeitnahen Realisierung der Projekte und optimiert Kosten und Eingriffe in unsere Umwelt. Ich wünsche mir, dass der BGT als neuer starker Verband diese Vorteile und die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Entscheidungsträgern in Deutschland und in Zusammenarbeit mit der ISTT im Ausland kompetent vertreten wird.



Über den RSV – Rohrleitungssanierungsverband e.V.

Der Rohrleitungssanierungsverband e. V. vertritt seit seiner Gründung die Interessen von Unternehmen in der Rohrleitungssanierung – in den Bereichen Abwasser-, Trinkwasser-, Gas- und Fernwärme.

Gründung: Der RSV – Rohrleitungssanierungsverband e. V. wurde 1992 in Hamburg gegründet.

Fokus: Intakte Leitungssysteme sind ein wertvolles Gut. Der RSV macht sich dafür stark, dass Sanierungstechniken zum Einsatz kommen, die sichere, dauerhafte und nachhaltige Lösungen für schadhafte Leitungssysteme sind. Eingriffe ins Erdreich und die Infrastruktur werden weitgehend vermieden – auch das macht grabenlose und minimalinvasive Sanierungen für die Umwelt attraktiv.

Zweck: Der Know-how-Transfer, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und die Qualifizierung von Mitarbeitern im Bereich der Rohrleitungssanierung sind Zweck und Schwerpunkte der Verbandsarbeit.

Regelwerksarbeit: Basis der Arbeit ist die Erarbeitung eines technischen Regelwerks. In verschiedenen Arbeitskreisen sind Experten von Ingenieurbüros, ausführenden Unternehmen, Netzbetreibern und Systemherstellern aktiv. Erfahrungen und Empfehlungen zu aktuellen Technologien stehen der Öffentlichkeit über RSV-Merkblätter für die Praxis zur Verfügung. In Bereichen, für die es noch keine technischen Leitlinien gibt, ist der RSV ein Impulsgeber für die Weiterentwicklung des allgemeinen technischen Regelwerks – bis hin zur Normung.

WEITERE INFORMATIONEN: aktuell noch unter www.rsv-ev.de

Über den GSTT – German Society for Trenchless Technology e. V.

Der GSTT – German Society for Trenchless Technology e. V. vertritt seit seiner Gründung im Bereich des grabenlosen Bauens die Interessen von Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitgliedern.

Gründung: Die GSTT wurde 1989 als deutscher Verband mit englischem Namen gegründet. Die deutsche Bezeichnung lautet: Deutsche Gesellschaft für grabenloses Bauen und Instandhalten von Leitungen.

Fokus: Grabenloses Bauen und Instandhalten von Leitungen stehen im Fokus. Seit mehr als 40 Jahren haben sich grabenlose Technologien bewährt – bei Neubau, Reparatur, Renovierung oder Erneuerung. Die Vorteile sind vielseitig – von Kosteneffizienz über die Schonung der Umwelt bis zur Schonung vorhandener Infrastruktur und Reduktion von Belästigungen für Anlieger während des Bauens.

Zweck: Wissenschaft und Technik für das grabenlose Bauen und Instandhalten von Leitungen fördern und weiterentwickeln, kommunizieren und beraten.

Mitgliedschaft in ISTT und internationaler Austausch: Die GSTT ist Mitglied im international tätigen Dachverband „ISTT - International Society for Trenchless Technology“. Die ISTT hat ca. 1.400 Firmenmitglieder – davon ca. 65 aus der GSTT. Die GSTT beteiligt sich an – die durch 29 Societies repräsentiert werden insbesondere internationalen – Messen und Ausstellungen, Kongressen und Tagungen sowie anderen Veranstaltungen. Dazu gehört die Initiierung von Gemeinschaftsständen („German Pavilion“ – made in Germany), gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

WEITERE INFORMATIONEN: aktuell noch unter www.gstt.de

Im gemeinsamen Verband vereinen wir aktuell etwa 200 Mitglieder.

Stentrup: Wir hoffen aber auch, dass wir mit unserem schlagkräftigen Auftritt für weitere Neumitglieder attraktiv sind. Dabei geht es nicht nur um die Mitgliedschaft, sondern auch um aktives Engagement: Wir laden engagierte Branchenvertreter ein, sich im Bundesverband Grabenlos für die Fachthemen einzubringen.

3R: Welche Milestones haben Sie für 2026/2027 im Plan?

Leddig-Bahls: An erster Stelle möchten wir natürlich auf eine gelungene Zusammenführung und ein erfolgreiches Branding blicken. Parallel wollen wir erste inhaltliche Akzente setzen. Hier reicht die Spanne von der Erweiterung emissionsarmer Verfahren für AZ-Leitungen über ein Positionspapier zu Fernwärmeleitungen bis hin zu nachhaltigen

Vergabekriterien der öffentlichen Hand. Ich persönlich freue mich sehr auf das erste BGT-Merkblatt, das wir aus der aktiven Arbeitskreisarbeit heraus veröffentlichen und propagieren.

Stentrup: Unsere Mitglieder haben ja auch eine Erwartungshaltung, die wir gerne erfüllen wollen. Hierzu wollen wir vermehrt in den Mitgliederdialog gehen und in den nächsten Monaten den Grundstein legen, damit wir danach auch in Politik und Öffentlichkeit das Gehör finden, das unsere tollen Bauverfahren verdient haben.

3R: Frau Dr. Leddig-Bahls und Herr Stentrup, wir danken Ihnen für das Gespräch.

KONTAKT: Geschäftsstelle

Dr. Katrin Brummermann (Mobil +49 173 4734790) und Denise Rotte-wert (Mobil +49 162 2457885), E-Mail: office@grabenlos.de, Website: www.grabenlos.de (nach und nach im Aufbau)